

## Pflanzenbau

### Die Wasserrahmenrichtlinie - Was ist zu beachten?

Die im Jahr 2000 in Kraft getretene Wasserrahmenrichtlinie befasst sich mit dem Erhalt und Schutz der Oberflächengewässer und des Grundwassers. Das Ziel der Wasserrahmenrichtlinie liegt darin, einen guten ökologischen und chemischen Zustand der Oberflächengewässer, sowie einen guten chemischen und mengenmäßigen Zustand des Grundwassers zu erhalten bzw. zu erreichen.

Der Zustand der Oberflächengewässer und des Grundwassers wurde seit 2004 erfasst und bewertet. Regional weisen Oberflächengewässer und auch das Grundwasser Belastungen mit Dünge- (N und P) und Pflanzenschutzmitteln auf.

Der Schwerpunkt der mit Pflanzenschutzmitteln belasteten Oberflächengewässer befindet sich zwar in den intensiveren landwirtschaftlichen Regionen, jedoch weisen auch einige Flüsse und Bäche unseres Dienstbezirkes entsprechende Belastungen auf.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden sogenannte Bewirtschaftungspläne für die einzelnen Grundwasserkörper bzw. für die Einzugsgebiete der Oberflächengewässer erstellt. Für den Bereich der Landwirtschaft unterteilen sich diese in grundlegende Maßnahmen (Pflanzenschutzrecht, Gute fachliche Praxis, Umweltrecht) die unbedingt eingehalten werden müssen, und ergänzende Maßnahmen, die auf freiwilliger Basis umgesetzt werden sollen. Dabei ist es im Interesse der Landwirtschaft, auch die freiwilligen Maßnahmen umzusetzen. Denn bis 2015 fordert die EU eine deutliche Trendumkehr der Gewässerbelastung ansonsten drohen weitere rechtliche Reglementierungen, die den Pflanzenschutzmitteleinsatz deutlich erschweren werden.

### Daher ist nun jeder Landwirt gefordert!

Die von der Landwirtschaft mit verursachten Gewässerbelastungen bestehen sowohl aus Pflanzenschutzmitteln- als auch aus Nitrat- und Phosphateinträgen.

Für das Grundwasser rühren diese Einträge hauptsächlich aus stark positiven Nährstoffbilanzen in Folge von unsachgemäßer Terminierung und zu hohen Düngergaben.

Im Bereich der Oberflächengewässer müssen die nach Düng-VO festgeschriebenen Gewässerabstände zu Oberflächengewässern eingehalten werden. Um direkte Einträge und Einträge über Erosion zu verhindern. Vor allem mineralische Düngestoffe dürfen nicht auf geschotterte, gepflasterte oder anderweitig befestigte Wege und Plätze gelangen, da eine unmittelbare Gefahr der Abschwemmung besteht.

Als Eintragungspfade für Pflanzenschutzmittel in die Oberflächengewässer gelten:

- Hofabläufe
- Kläranlagen
- Abschwemmung
- Atmosphäre
- Abdrift
- Drainagen

**Als wichtigster Eintragungspfad von Pflanzenschutzmittel in die Oberflächengewässer gelten die Hofabläufe. Diese Einträge gelangen unmittelbar in die Kanalisation und somit in die Kläranlagen. Diese Pflanzenschutzmittel können nicht herausgefiltert werden und müssen unbedingt vermieden werden.**

Welche möglichen Maßnahmen bieten sich zur Reduzierung der Pflanzenschutzmitteleinträge in Oberflächengewässer für die Landwirte an:

### 1. Beratung und Qualifikation

Beratungsempfehlungen über den Einsatz von Pflanzenschutzmittel im Hinblick auf den Schutz von Oberflächengewässer beachten. Hierzu zählen insbesondere Informationen zur Applikationstechnik, Angaben über Grenzabstände beim Pflanzenschutzmitteleinsatz

### 2. Pflanzenschutzmanagement

- Sortenwahl: Anbau resistenter oder toleranter Sorten gegenüber Krankheiten und Schädlingen
- Schad- oder Bekämpfungsschwellen: Einsatz von Pflanzenschutzmittel auf Fälle beschränken, in denen ein wirtschaftlicher Schaden zu erwarten ist. Oft ist nur eine Teilflächenbehandlung erforderlich
- Anpassung der Aufwandmengen: Limitierung des Pflanzenschutz-

mitteleinsatzes bei gleichzeitiger Erhaltung der geforderten Wirkungsgrade

- Wirkstoffwechsel: Vermeidung einseitiger und aufwandmengenbetonter Mittel, Wirkstoffkombinationen sichern die Wirksamkeit und machen somit zusätzliche Bekämpfungsmaßnahmen unnötig

### 3. Begrünungsmaßnahmen, Erweiterung/Veränderung der Fruchtfolge

Anlage von Randstreifen im Uferbereich. Durch Auflockerung der Fruchtfolge und Zwischenfruchtanbau kann der Pflanzenschutzmitteleinsatz gesenkt werden

### 4. Erosionsschutz einschließlich Minimierung des Oberflächenabflusses

- Konservierende Bodenbearbeitung: diese kann auf besonders erosionsgefährdeten Flächen den Oberflächenabfluss von Bodenpartikeln, Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln reduzieren

- Saat quer zum Hang

### 5. Applikationstechnik

- Berechnung der auszubringenden Spritzflüssigkeitsmengen, dadurch Vermeidung von Spritzflüssigkeitsresten die entsorgt werden müssen
- Abdrift reduzierende Düsen: Reduktion der Abdrift von Tröpfchen
- Sorgfältiges Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln: Rechtzeitiges An- und Abschalten von Düsen. Abtropfverluste vermeiden
- Entsorgung von Restmengen der Spritzflüssigkeiten im Pflanzen

### Impressum:

(ergänzende Angaben siehe [www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de](http://www.dlr-westerwald-osteifel.rlp.de))  
Der **Infobrief@Agrar** wird vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel in loser Folge herausgegeben.

Bahnhofstr. 32  
56410 Montabaur

Tel. 02602 9228-0  
Fax 02602 9228-27  
DLR-WW-OE@dlr.rlp.de

Redaktion:  
Gregor Brings, Lydia Holthaus

- schutzgerät, Restmengen im Verhältnis 1:10 verdünnt auf einer Anwendungsfläche ausbringen
- e) Frischwassertank: Erleichtert die Gerätereinigung (innen und außen) auf einer behandelten Fläche
- f) **Sachgerechte Gerätereinigung auf dem Feld: Hofabläufe und somit Einträge in die Kanalisation sind unbedingt zu vermeiden!**

### 6. PAULa

Förderung von umweltschonender Wirtschaftsweise im Unternehmen, Förderung alternativer Pflanzenschutzverfahren

### Termine

#### **Aktuelle Versuchsergebnisse, Sortenempfehlungen und Pflanzenschutzmaßnahmen zur Frühjahrsaussaat**

**Dienstag, 09.02.2010, 20:00 Uhr**

Rettert, Landgasthof Gemmer

**Mittwoch, 10.02.2010, 20:00 Uhr**

Mudenbach, Gasthaus zur Linde

#### **Referenten:**

Renè Schuba, Peter Weißer, Stefan Ernert, DLR Westerwald-Osteifel

Die Veranstaltungen werden auch im Sinne von FUL umweltschonender Ackerbau als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

#### **Kartoffeltag**

**Dienstag, 23.02.2010, 14:00 Uhr**

Kruft, Vulkanhalle

Langjährige Erfahrung zum Pflanzenschutz im Kartoffelbau

Sortengespräch

Pflanzenschutz 2010

#### **Referenten:**

Hans Jürgen Meßmer, LTZ Augustenberg, Außenstelle Donau-eschingen

Dr. Karl Feuerhake, Alfons Weinand, DLR Westerwald-Osteifel